

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Anlage 9400.
Abonnementspreis
Vierteljährlich 1 Thlr. 7/8 Rgr.,
incl. Fracht 1 Thlr. 10 Rgr.
Jede einzelne Nummer 2/8 Rgr.,
Gebühren für Extrablätter
ohne Postbefreiung 9 Rgr.,
mit Postbefreiung 12 Rgr.
Instraße
die Spalte 1 1/2 Rgr.
Reclamen unter d. Redactionschrift
die Spalte 2 Rgr.
Kilale:
Otto Klemm, Universitätsstr. 22;
Local-Comptoir Gaitstraße 21.

Ercheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.
Redaction und Expedition
Johannstadtgasse 33.
Beramt. Redacteur Fr. Götzer.
Sprechstunde d. Redaction
Bismarckstr. 11-12 Uhr
Kochstraße 4-5 Uhr.
Annahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Zuversätze in den Sonntagen
bis 3 Uhr Nachmittags.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 11.

Donnerstag den 11. Januar.

1872.

Bekanntmachung, die Personalberichte der Vormünder betreffend.

Die bei dem unterzeichneten Gerichtsamt in Pflicht stehenden Vormünder werden hiermit auf-
gefordert, den Jahresbericht über die geistige und leibliche Pflege, Erziehung, Unterricht, Fortbildung
und Beaufsichtigung ihrer Mündel soweit sie mit demselben für das Jahr 1871 noch im Reste sind
längstens bis
zum 15. Februar 1872
bei Vermeidung von Strafsafolgen anher zu erstatten.
Formulare zu solchen Berichten können an Amtsstelle in Empfang genommen werden.
Leipzig, am 8. Januar 1872. Das Königl. Gerichtsamt I.
Fitzendorf. Hrgel.

Bekanntmachung.

Die Herren Professoren und Dozenten an hiesiger Universität werden hierdurch veranlaßt die
schriftlichen Anzeigen der Vorlesungen, welche sie im nächsten Sommer-Semester 1872 zu halten be-
absichtigen, Behufs der Anfertigung des Lectorenkataloges baldmöglichst und spätestens
den 15. Januar 1872
in der Universitäts-Canzlei einzureichen.
Leipzig, den 30. December 1871. Dr. Wunderlich, d. J. Rector.

Bekanntmachung.

Alle diejenigen, welche aus dem Jahre 1871 wegen geleisteter Arbeiten oder sonst Forderungen
an die Stadtkasse zu machen haben, werden wegen des bevorstehenden Rechnungsabschlusses dringend
ersucht, ihre Rechnungen ungekürzt bei der betreffenden Cassenstelle einzureichen.
Leipzig, am 9. Januar 1872. Des Rathes der Stadt Leipzig Finanzdeputation.

Holz-Auction.

Freitag am 12. d. M. sollen Vormittags von 9 Uhr an auf dem diesjährigen
Wittelschlag in Abth. 9 des Burgauer Neviere an der sog. alten Linie ca. 325 Lang-
und Braumäusen unter den im Termine an Ort und Stelle öffentlich angeschlagenen Be-
dingungen an die Weißbleibenden verkauft werden.
Leipzig, am 8. Januar 1872. Des Rathes Forst-Deputation.

Die öffentliche Waisenverforgung zu Leipzig im Jahre 1871.

Am 31. December 1870 befanden sich, wie
seiner Zeit angegeben (s. Tageblatt Nr. 23, 1871),
noch 228 Kinder, 117 Knaben, 111 Mädchen in
öffentlicher Waisenverforgung; dazu kamen im
Jahre 1871 überhaupt 117 Kinder, 54 Kn. und
63 M., so daß im Allgemeinen in diesem Jahre
345 Kinder, 171 Kn., 174 M. kürzere oder längere
Zeit verpflegt wurden.
Von diesen 345 Kindern wurden im Laufe des
Jahres 1871

41 = 20 Kn., 21 M. wieder zu ihren Angehörigen,
19 = 11 Kn., 8 M. in ihren Heimathsort,
36 = 23 Kn., 13 M., jene zu einem Lehrherrn,
diese in einen Dienst entlassen, 7 Kinder, 3 Kn.,
4 M. starben (alle unter 6 Jahren, 2 davon an
den Pocken), so daß am Schlusse des Jahres noch
242 Kinder, 114 Kn., 128 M. in Verpflegung
blieben.

Auf der Waisenstation (Rümpfstraße 12) befanden
sich bei Beginn des betreffenden Verwaltungs-
jahres 14 Kinder, 8 Kn., 6 M., am Jahres-
schlusse dagegen 12: 4 Kn., 8 M.

In Familien waren zu Anfang des Jahres
24 Kinder, 109 Kn., 105 M., am letzten Tage
deshalb 230: 110 Kn., 120 M., und zwar 119:
56 Kn., 73 M. in Leipzig, 101: 55 Kn., 47 M.
außerwärts untergebracht.

Im Vergleich mit dem Jahre 1870 hatte sich
die Zahl der Aufnahmen um 19 Kinder: 1 Kn.,
18 M., eben so die der auscheidenden Kinder um
5: 4 Kn., 1 M. vermehrt.

Pflegewechsel fanden im ganzen Jahre (1871)
überhaupt 22 statt: 4 Mal nämlich wegen anhol-
ter Ungezogenheit des Kindes, 2 Mal wegen
überkommener Unlust der Pflegerinnen am Er-
ziehungsgeschäft, 2 Mal wegen Todesfalls in der
Pflegfamilie, 4 Mal wegen eingetretener Kränk-
lichkeiten des Erziehers oder der Erzieherin, 1 Mal
wegen Wegzugs der Pflegerfamilie, 6 Mal wegen
unzureichender Sorgfalt der Erzieher, 2 Mal wegen
Schwierigkeiten der Erziehung durch Einmischungen
Verwandter der Kinder, 1 Mal wegen Ueber-
nahme der Erziehung seitens einer naheverwandten
Familie. Hierbei mag nicht unerwähnt bleiben,
daß in drei Fällen (von jenen 6) die anfangs
höheren Erziehung der Kinder durch verän-
derte häusliche und geschäftliche Verhältnisse nach-
theilig beeinflusst wurde, während in 3 anderen
die betreffenden Kinder nicht von der Verwaltung,
sondern entweder durch Verwandte in den Pfleger-
familien untergebracht worden waren oder schon
bei ihrer Aufnahme in die Waisenpflege bei der
Pflegfamilie Aufnahme gefunden hatten und nun
verschickte dieser vorläufig überlassen blieben.
Der Gesundheitszustand der Kinder war im
Allgemeinen ein vortreflicher zu nennen. Nur sehr
vereinzelt Fälle von Erkrankung an den gewöhn-
lichen Kinderkrankheiten sind vorgekommen. Da-
gegen wurden 10 Kinder von den wirklichen Pocken
ergriffen, 8 davon waren noch nicht geimpft, Pa-
riolenden kamen nicht vor, wohl aber zwei Fälle
von sogenannten Epitipeden (bei 2 geimpften

Kindern). Von diesen 10 Kindern starben 2; 1
Kn. an den hämorrhagischen (?) und 1 M. an
den wirklichen Pocken. Geimpft waren überhaupt
324 Kinder, nicht geimpft 19, die 8 oben erwähn-
ten und 10, welche geimpft wurden; — 1 ist noch
ungeimpft. Die übrigen noch vorgekommenen
Todesfälle erfolgten 1 Mal an chronischem Wasser-
kopfe, 1 Mal an Ruhr, 1 Mal an chronischem
Durchfall, 1 Mal an Abzehrung (Atrophie), 1
Mal unter Krämpfen (Lungenentzündung?).
Die Anträge um Uebernahme von Waisen zur
Erziehung und Pflege sind noch immer sehr zahl-
reich und kommen meist aus recht guten Familien.
Dr. Schloßhauer.

Judas Maccabäus.

Die für künftigen Sonnabend angelegte Auf-
führung dieses in vieler Hinsicht großartigen und
herrlichen Oratoriums von Händel, welcher
dasselbe in seinem 61. Lebensjahre, vom 9. Juli
bis 11. August 1746 componirte, dürfte geeignet
sein, das Interesse des Publicums ganz besonders
in Anspruch zu nehmen. Nicht weil es ein Werk
eines der größten Tonmeister überhaupt ist, nicht
weil eine gute und möglichst sorgfältig vorbereitete
Aufführung desselben seitens der hiesigen Sing-
akademie zu erwarten steht, sondern speciell
deshalb, weil diese Aufführung zur Klärung der
lange schwebenden Streitfrage, in welcher Weise
Händel wiederzugeben sei: ob nach seiner ihm
charakteristischen Ursprünglichkeit oder „im Sinne
unserer Zeit“, das Ihrige voraussichtlich be-
tragen wird. Die Aufführung wird, wie ver-
lautet, sich streng an die Originalpartitur Händels
halten, wird also im Sinne und nach dem Willen
Derjenigen gegeben, welche die alten Meister in
ihrer Reinheit und ureigenen Wesenheit erhalten
wissen wollen, denen gegenüber, welche unserer
und jeder Zeit das Recht einräumen, jene Meister
dem in ihr herrschenden Bewußtsein unterzuordnen
und sie nach Belieben und Gutdünken Einzelner
zu bearbeiten. Das Publicum hat somit Ge-
legenheit, Händel selbst einmal, wie er ist, ohne
modernem instrumentalem Beiwerk, ohne willkür-
liche, ob auch gutgemeinte Abänderungen und Zu-
thaten seiner unter ihm stehenden Nachfolger, kennen
zu lernen. Diese Gelegenheit ist ihm fast nur einmal
bis jetzt geworden, als vor drei Jahren der Riedel'sche
Berein den „Israel in Egypten“ auführte. Immer
waren es nur bald mehr, bald weniger
glücklich gelungene Bearbeitungen der Werke des
Meisters, die angeblich zu seinem besseren Genuße
ihm vorgeführt wurden. Indes wolle man in
Erwartung des Kommenden nicht außer Acht lassen,
daß die berühmte Streitfrage zum großen Theile
dadurch entstanden ist, daß die alten Meister ihre
Recitative und Arien oft nur in den Grundlinien
niederschrieben und die Aufführung der Harmonie
der Einsicht und Geschicklichkeit des „begleitenden“
Organisten oder Cembalisten überließen. Diese
Aufführungen bezeichneten sie, als nicht wesentlich,
sondern gleichsam als jedem gelehrten Musiker
selbsterhandlich, nur durch die Centralbasschrift.
Es war ihnen schon recht, wenn die Ausübung
dieser Vorchrift nicht falsch vollzogen wurde; oft
unterzogen sie sich indess ihrer selbst, um sicher zu

Nicolai-Gymnasium.
Die Anmeldungen neuer Schüler für das zu Ostern d. J. beginnende Schuljahr erbitte ich
mir in den Tagen von Mittwoch den 10. bis Sonnabend den 13. Januar in den Stunden 12-1
und 3-4 Uhr.
Dr. Lippus.

Erste Bürgerschule.
Zur Annahme von Anmeldungen neuer Schüler und Schülerinnen für das nächste Schuljahr bin ich
Dienstags den 16., Mittwochs den 17. und Donnerstags den 18. d.
Vormittags von 8-10 Uhr bereit.
Die Vorlegung eines Tauf- oder Geburtscheines ist erforderlich. K. Friedländer.

Zweite Bürgerschule.
Die Anmeldungen neuer Schüler und Schülerinnen für Ostern erbitte ich mir
Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, den 15., 16., 17. und 18. Januar,
in den Nachmittagsstunden von 2-4 Uhr.
Beizubringen sind Geburts- und Taufcheine.
Dir. Dr. Neuter.

Vierte Bürgerschule.
Die Anmeldungen neuer Schüler für nächste Ostern erbitte ich mir Montag,
Dienstag, Mittwoch und Donnerstag den 15.-18. Januar, Nachmittags 2-4 Uhr.
Für diejenigen Kinder, welche noch keine Schule besucht haben, sind eine Geburtsbeschei-
nigung und womöglich ein Taufschein beizubringen.
Dr. Frisch, Dir.

Fünfte Bürgerschule.
Die Anmeldungen der Ostern d. J. aufzunehmenden Schüler und Schülerinnen erbitte ich mir
Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, den 15., 16., 17., 18. Januar, in den
Nachmittagsstunden von 2-4 Uhr.
Für Anfänger ist Vorlegung der Geburts- und Taufcheine erforderlich.
Dr. Kübr.

Höhere Bürgerschule für Mädchen.
Die Anmeldung neuer Schülerinnen erbitte ich mir Freitag den 12. und Sonnabend
den 13. h. Vormitt. 8 bis 10 Uhr im Schulgebäude am Thomaskirchhof.
Für solche Mädchen, welche eine öffentliche Schule noch nicht besucht haben, ist ein Tauf- oder
Geburtschein vorzulegen.
Leipzig, den 6. Januar 1872. K. Friedländer.

Vaudeville-Theater.
Montag, den 8. Januar. „Ein Knopf“ —
„Nach Sonnenuntergang“ — „Hafen in
der Hasenheide“ und „Ein Wachsfiguren-
cabinet“. Mehr kann man in der That für
einen Abend nicht verlangen! — Das erste,
zweite und vierte Stück ist hier bereits besprochen
worden und sei deshalb nur erwähnt, daß sie recht gut
in Scene gingen und sehr heilsame Aufnahme
fanden. Das dritte Stück „Hafen in der Hasen-
heide“ oder „Alle fürchten sich“ — das belläufig
erst 1/11 Uhr einigte, und mit dem es wohl
genug gewesen wäre — sahen wir zum ersten
Male mit Gesang ausführen und ist wohl auch
der Name „Liederpiel“ etwas gewagt für die
darin vorkommenden unbedeutenden Gesangs-
nummern.
Das Stück war indessen mit vielem Geschick in
Scene gesetzt und auch die Aufführung ließ wenig
zu wünschen übrig. Die Herren Behrens, Böcher,
Köhler und Schwarz II. spielten recht brav, und
auch Herr Grise gelang der knabenhafte Lieb-
haber gut; nur würde ihm etwas lauterer Sprechen
zu rathen sein.
Die in hochtrabenden Jamben sich ergehende
Peggie fand in Fräul. Gunt eine wackerer Re-
präsentantin, und ebenso leisteten Fräul. v. Roser
und Fräul. Seydel in Spiel und Gesang recht
Gutes, wie denn auch die Leistungen der Capelle
vortreflich waren und dem strebsamen Dirigenten
lebhaften und wohlverdienten Applaus eintrugen.
F. K.

Mildensteiner
Riefenadeldampfbäder, Blindmühlstraße 41,
täglich 8-8. Für Damen 1-4. Separatabinets
jederzeit. Heilresultate vorzüglich.

(Eingefandt.)
Seitdem Seine Heiligkeit der Paps durch den
Gebrauch der delicates Revalosciers da Barry
glücklich wieder hergestellt und viele Kräfte und
Hospitalität die Wirkung derselben anerkannt, wird
Niemand mehr die Heilkraft dieser köstlichen Heil-
nahrung bezweifeln und führen wir die folgenden
Krankheiten an, die sie ohne Anwendung von
Medicin und ohne Kosten beseitigt. Nagen,
Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-,

Schleimhaut-, Athem-, Nasen- und Nierenleiden,
Tuberculose, Schwindel, Krämpfe, Husten, Un-
verdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosig-
keit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wasserucht, Nieren-,
Schwindel, Blutauffsteigen, Ohrenbräusen, Uebelkeit
und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft;
Diabetes, Melancholie, Rheumatismus, Abmagerung,
Sicht, Bleichsucht. — 72,000 Certificat über Ge-
nungen, die aller Medicin widerstanden, wovon auf
Verlangen Copie gratis eingesandt wird. — Nahhafte
als Fleisch, erspart die Revalosciers bei Erwachsenen
und Kindern auch 50 Mal ihren Preis in Arzneien!
Kasse Woul. Alexandria, Egypten, 10. März 1869.

Die delicates Revalosciers zu Barry's hat mich von
einer chronischen Reibverstopfung der hartnäckigsten Art,
worunter ich neun Jahre lang aus Schwäche gelitten
und die aller ärztlichen Behandlung widerstanden, völlig
gehellt, und ich sende Ihnen hiermit meinen tiefgefühlten
Dank als Entzeder dieser köstlichen Gabe der Natur.
Högen diejenigen, die da leiden, sich freuen: was alle
Medicin nicht vermag, leistet zu Barry's Revalosciers,
deren Gewicht, wenn in Gold bezahlt, nicht zu theuer
sein würde. Mit aller Hochachtung L. Spadaro.

Depôt in Leipzig
bei Th. Fitzmann, Postlieferant,
Ede vom Neumarkt und Schillerstraße.

Nach dem Pariser Wetterbulletin betrug die
Temperatur um 8 Uhr Morgens.

in	am 8. Jan.	in	am 8. Jan.
	R ^o .		R ^o .
Brüssel . . .	+ 4,2	Toulon . . .	+ 5,8
Gröningen . .	+ 2,2	Palermo . . .	+ 10,0
Greenwich . .	+ 0,6	Neapel . . .	+ 9,5
Valentia (Ir- land) . . .	+ 6,8	Rom . . .	+ 8,6
Havre . . .	+ 4,0	Florenz . . .	+ 7,2
Brest . . .	+ 4,6	Constantino- pel . . .	+ 4,0
Paris . . .	+ 3,2	Riga . . .	+ 1,0
Lyon . . .	+ 4,0	Haparanda . .	+ 7,5
Bayonne . . .	+ 6,4	Stockholm . .	+ 0,7
Marseille . . .	+ 5,9	Leipzig . . .	+ 0,2

Nach telegraphischen Depeschen aus Berlin und
andern Nachrichten um 6 Uhr Morgens

in	am 8. Jan.	in	am 8. Jan.
	R ^o .		R ^o .
Memel . . .	+ 1,3	Breslau . . .	+ 0,3
Königsberg . .	+ 0,4	Dresden . . .	+ 1,4
Danzig . . .	+ 0,2	Bautzen . . .	+ 2,6
Posen . . .	+ 0,6	Chemnitz . . .	+ 0,5
Putbus . . .	+ 0,1	Köln . . .	+ 3,2
Stettin . . .	+ 0,3	Trier . . .	+ 3,4
Berlin . . .	+ 1,4	Münster . . .	+ 2,1

Nach dem Pariser Wetterbulletin betrug die
Temperatur um 8 Uhr Morgens.

in	am 8. Jan.	in	am 8. Jan.
	R ^o .		R ^o .
Brüssel . . .	+ 4,2	Toulon . . .	+ 5,8
Gröningen . .	+ 2,2	Palermo . . .	+ 10,0
Greenwich . .	+ 0,6	Neapel . . .	+ 9,5
Valentia (Ir- land) . . .	+ 6,8	Rom . . .	+ 8,6
Havre . . .	+ 4,0	Florenz . . .	+ 7,2
Brest . . .	+ 4,6	Constantino- pel . . .	+ 4,0
Paris . . .	+ 3,2	Riga . . .	+ 1,0
Lyon . . .	+ 4,0	Haparanda . .	+ 7,5
Bayonne . . .	+ 6,4	Stockholm . .	+ 0,7
Marseille . . .	+ 5,9	Leipzig . . .	+ 0,2

Nach telegraphischen Depeschen aus Berlin und
andern Nachrichten um 6 Uhr Morgens

in	am 8. Jan.	in	am 8. Jan.
	R ^o .		R ^o .
Memel . . .	+ 1,3	Breslau . . .	+ 0,3
Königsberg . .	+ 0,4	Dresden . . .	+ 1,4
Danzig . . .	+ 0,2	Bautzen . . .	+ 2,6
Posen . . .	+ 0,6	Chemnitz . . .	+ 0,5
Putbus . . .	+ 0,1	Köln . . .	+ 3,2
Stettin . . .	+ 0,3	Trier . . .	+ 3,4
Berlin . . .	+ 1,4	Münster . . .	+ 2,1

Seitdem Seine Heiligkeit der Paps durch den
Gebrauch der delicates Revalosciers da Barry
glücklich wieder hergestellt und viele Kräfte und
Hospitalität die Wirkung derselben anerkannt, wird
Niemand mehr die Heilkraft dieser köstlichen Heil-
nahrung bezweifeln und führen wir die folgenden
Krankheiten an, die sie ohne Anwendung von
Medicin und ohne Kosten beseitigt. Nagen,
Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-,